



Die Ölper Mühle

In Ölper befand sich vor vielen Jahren die größte Braunschweiger Wassermühle, vermutlich sogar die größte in ganz Norddeutschland. In ihrer Blütezeit zwischen 1730 und 1820 drehten sich dort 14 Wasserräder. Es herrschte ein reger Betrieb. Die Mühle war für Bäcker, Brauer, Bauern, Fuhrleute und andere Besucher eine Stätte der täglichen Begegnung. Sie war das wirtschaftliche Zentrum des Ortes.



Modell der Ölper Mühle aus südlicher Richtung



Modell der Ölper Mühle aus nördlicher Richtung



Zeitgenössische Darstellung der Ölper Mühle um 1830
Quelle: Stadtarchiv Braunschweig

Auf der Grundlage von historischen Zeichnungen und Bildern aus dem Stadtarchiv Braunschweig und dem Staatsarchiv in Wolfenbüttel wurde von Stefan Holland ein Modell der ehemaligen Ölper Mühle im Maßstab 1:87 gebaut. Es soll die Größe und die Vielseitigkeit dieser Anlage um das Jahr 1800 veranschaulichen.

Modellbeschreibung:

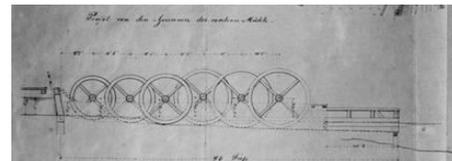
- Wehrbrücke
- Vordere Mahlmühle
- Hintere Mahl- und Lohmühle
- Pferdestall: Der Müllermeister hatte zur An- und Ablieferung zeitweise acht Pferde und die dazugehörigen Fuhrwerke. Er besaß somit doppelt so viele Zugtiere wie ein damaliger Großbauer in Ölper.
- Plattform und Gerinne mit elf Wasserrädern
- Tischlerei mit Zugang zur Plattform
- Das Wohnhaus war ein zweigeteiltes Gebäude. Es beherbergte die Familie des Müllermeisters und alle Angestellten der Mahlmühle.
- In der Bokemühle (boken = klopfen, schlagen) hatten die Seiler ihre Niederlassung. Der für die Seilherstellung benötigte Hanf wurde hier durch Hämmer weich gestampft.
- In der Walkemühle wurden von den Tuchmachern grobe Stoffe so lange gewalkt, bis sie verfilzten. Das Material wurde auf diese Weise dichter und geschmeidiger.

Die Ölper Mühle (mole in Elbere) wurde im Jahre 1388 erstmals urkundlich erwähnt und war bis 1859 in Betrieb.

Im Jahre 1859 wurde der Mühlbetrieb in Ölper eingestellt. Die Gründe hierfür waren die vielen Windmühlen in der Umgebung, die neuerdings mit Dampf betriebene Neustadtmühle und die immer stärker werdende Versandung der Oker.



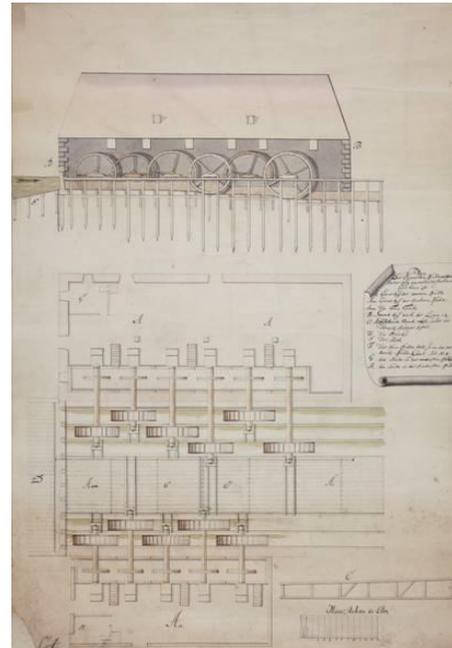
Fundament der vorderen Mahlmühle heute



Profil der Wasserräder an der vorderen Mahlmühle um 1844
Quelle: Stadtarchiv Braunschweig

Heute sind von dieser einst mächtigen Mühlenanlage nur noch die alte Wehrbrücke und das große Fundament der vorderen Kornmühle erhalten. Wenn man genau hinschaut, dann sieht man dort die sechs großen, runden, zugemauerten Einlässe (hier nur vier abgebildet), wo einst die Achsen der Mühlräder in das Gebäude hinein geführt wurden.

Das Profil von den Gerinnen der vorderen Mühle zeigt die unterschiedlich großen Wasserräder. Der Grund für den Größenunterschied war das Gefälle im Gerinne. Damit sich die Achsen der Wasserräder auf einer Höhe befinden, wurde der Raddurchmesser größer, je weiter das Rad vom Wehr entfernt war. Das Wasser floss dabei unter den Rädern hindurch.



Plan der Ölperschen Mühle um 1775
Quelle: Staatsarchiv in Wolfenbüttel

Erläuterungen:

In diesen Gebäuden kamen im Laufe der Jahrhunderte folgende Mühlenarten zum Einsatz:

Lohmühle:

In einer Lohmühle wurde Fichten- und Eichenrinde durch Stampfen und Mahlen zerkleinert. Dieses so entstandene Granulat wird als Loh bezeichnet. Es ist sehr gerbsäurehaltig und daher gut geeignet zum Gerben von Leder oder Pelzen.

Mahlmühle:

In den Mahlmühlen wurde für die Bäckereien Roggen oder Weizen zu feinem Mehl gemahlen.

Pulvermühle:

Kohle, Schwefel und Salpeter wurde zur Herstellung von Schießpulver zunächst gestampft und anschließend fein gemahlen.

Schrotmühle:

Es gab hier zwei Anwendungsbereiche:

1. Für Brauereien wurde Malz zu Malzschrot gemahlen
2. Zur Herstellung von Viehfutter wurde Gerste zu Gerstenschrot zerkleinert.